

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-80 — Postkassen-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikansta 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

3000 weitere Militärflugzeuge in USA

Präsident Roosevelt über die Außenpolitik

Washington, 3. Februar. Präsident Roosevelt hielt am Freitag im Weißen Haus eine neue Sitzung mit dem Militärausschuß des Senats ab, in der, wie verlautet, Roosevelt die internationale Rüstungslage schilderte und auf die Notwendigkeit des Ausbaus der amerikanischen Luftwaffe hinwies. Roosevelt soll den Bau weiterer 3000 Militärflugzeuge gefordert haben. Auf einen Hinweis, ob denn angesichts der geographischen Lage der Vereinigten Staaten der Ausbau einer so starken Luftwaffe notwendig sei, habe Roosevelt erklärt, daß für gewisse ausländische Mächte die Möglichkeit bestünde, Flugzeugstützpunkte auf der Halbinsel Yulatan in Brasilien oder in Mexiko einzurichten.

Präsident Roosevelt erklärte in einer am heutigen Freitag abgehaltenen Pressekonferenz, daß die Presseinformationen über seine erste Besprechungen mit dem Mi-

litärausschuß des Senats stark übertrieben sein. Er habe nicht erklärt, daß „die amerikanischen Grenzen in Frankreich liegen“; dies ist erfunden worden.

Die amerikanische Außenpolitik, so erläuterte Roosevelt, stütze sich auf vier Grundsätze: 1. Die Vereinigten Staaten sind gegen die Dineinziehung in Bündnisse; 2. Die Vereinigten Staaten unterstützen den Welthandel für alle; 3. Die Vereinigten Staaten schauen mit Befriedigung auf alle Bemühungen, die die Verringerung oder Begrenzung der Rüstungen anstreben; 4. Das amerikanische Volk ist für die friedliche Erhaltung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Unabhängigkeit eines jeden Volkes.

Der Präsident unterstrich, daß die Außenpolitik der Vereinigten Staaten unverändert geblieben sei. Diese Politik wurde durch gewisse Kongressmitglieder und Zeitungsbesitzer bewußt falsch dargestellt. Maßgebend seien nur die Richtlinien, die in den Botschaften des Präsidenten an den Kongreß dargelegt sind.

Eine Rede Lord Halifax

über die aktuellen Probleme.

London, 3. Februar. Der englische Außenminister Lord Halifax sprach am Freitag abend in Hull über aktuelle Probleme. Er beschäftigte sich zunächst mit innerpolitischen Fragen, wobei er feststellte, daß es hinsichtlich der Arbeitslosigkeit in England noch nicht gelungen sei, diese wichtige Frage zu lösen, da dies weitgehend von der Entwicklung der Außenhandelsbeziehungen abhängig sei.

Zur Frage der britischen Ausrüstung stellte er fest, es sei natürlich, wenn sich hier Verschiedenheiten ergeben, da die Verteidigungsfragen durch die Luftprobleme völlig neu gestaltet wurden. Auf jeden Fall sei Großbritannien zur See, auf dem Lande und in der Luft auf dem besten Wege, seine alte Stärke wieder zu erlangen.

Dann beschäftigte sich Lord Halifax mit außenpolitischen Fragen. Die britische Regierung verkenne keineswegs die Schwierigkeiten der gegenwärtigen internationalen Lage. „Es sei das große Verdienst des Premierministers, daß er der Kritik im eigenen Lande nicht nachgegeben habe und auch nicht Verhöhnungen erlegen sei, seine Anstrengungen für einen wirklichen Frieden aufzugeben“. Lord Halifax behandelte dann den letzten britischen Kombesuch und wies in diesem Zusammenhang Vorwürfe zurück, daß die Regierung für die eine oder andere Seite Stellung nehme.

Lord Halifax ging dann auf die Rede des deutschen Reichskanzlers ein, wobei er feststellte, daß die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England früher ausgezeichnet gewesen seien. Die beiden Länder seien früher wirtschaftlich und finanziell eng verbunden gewesen. Es sei erfreulich, daß vor kurzem erst ein wichtiges Abkommen mit Deutschland auf dem Kohlenmarkt abgeschlossen worden sei. Jedenfalls glaube er, daß eine Zusammenarbeit der beiden Staaten notwendig sei.

Am Schluß seiner Rede stellte Lord Halifax die Bereitschaft Großbritanniens fest, mit jedem zusammenzuarbeiten, der mit gutem Willen bereit sei, sich mit Großbritannien bei der Formulierung konkreter und praktischer Maßnahmen zu diesem Zwecke zusammenzutun.

12 Milliarden £l. für die englische Aufrüstung

London, 3. Februar. „News Chronicle“ berichtet, daß das englische Kabinett in seiner Mittwochssitzung die Landesverteidigung besprochen habe, wobei die Budgetentwürfe für die einzelnen Wehrmachtsgattungen behandelt wurden.

Die Ausgaben für die Flotte werden um rund 16 Millionen Pfund Sterling höher sein, als im vergangenen Budgetjahr, die Ausgaben für die Landarmee

um fast 21 Millionen Pfund Sterling, die Ausgaben für die Luftwaffe — um 80 Millionen Pfund Sterling.

Der Luftfahrtminister Wood kündigte an, daß die Ausgaben für die Luftwaffe insgesamt 210 Millionen Pfund Sterling betragen werden.

Insgesamt sind an Ausgaben für Verteidigungszwecke im kommenden Budgetjahr — nach polnischer Währung — 12 Milliarden Zloty vorgesehen.

Keine Innenanleihe in Polen

Verkauf staatlicher Prämienpapiere.

In Polen wurden in letzter Zeit Gerüchte verbreitet, wonach die Regierung die Absicht habe, eine Innenanleihe auszuschreiben. Wie die amtliche polnische Presse nunmehr meldet, soll in Kreisen des Finanzministeriums hervorgehoben worden sein, daß diese Gerüchte nicht den Tatsachen entsprechen. Dort hebe man hervor, daß entsprechend den Richtlinien des Finanzministers solange mit keiner neuen Anleihe in Polen zu rechnen ist, solange die Sondersteuer für Bezüge aus den öffentlichen Fonds läuft.

Das Projekt über einen ratenweisen Verkauf staatlicher Prämienpapiere verfolge in erster Linie den Zweck, die Aufnahmefähigkeit des privaten Kapitalmarktes zu erweitern. Die staatlichen Finanzinstitute wären dadurch in der Lage, größere Summen in staatlichen Prämienpapieren in Privathände überzuleiten. Man berechnet in Warschau, daß etwa 70 Millionen Zloty in staatlichen Prämienpapieren in Privathände übergeleitet werden sollen.

Graf Ciano am 25. Februar in Warschau

Rom, 3. Februar. Nach einer Meldung des „Osservatore Romano“ wird der italienische Außenminister Graf Ciano in Warschau am 25. Februar zu seinem angekündigten Besuch eintreffen. Außenminister Ciano wird auf seiner Reise nach Polen in Berlin Aufenthalt nehmen.

Bombenanschlag vor der Budapester Synagoge

13 Personen verletzt.

Budapest, 3. Februar. Vor der größten Synagoge in Budapest wurden am heutigen Freitag abend von bisher noch unbekanntem Täter in die herausströmende Menge der Teilnehmer am Gottesdienst drei Handgra-

naten geworfen. Es wurden 13 Personen verletzt, davon 4 Personen schwer. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor. Die Untersuchung des Anschlags dauert noch an.

Rumänisch-bulgarischer Konflikt

Rumänisches Militär an bulgarischer Grenze.

Prag, 3. Februar. Nach Meldungen aus Rumänien sind größere rumänische Militärtransporte nach der Provinz Dobrußja an der bulgarischen Grenze abgegangen. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit den bulgarischen Forderungen bezüglich der bulgarischen Minderheit in Dobrußja. Die Provinz Dobrußja mußte nach Beendigung des Weltkrieges von Bulgarien an Rumänien abgetreten werden.

Man glaubt, daß die Dobrußja-Angelegenheit auf der in Kürze stattfindenden Sitzung der Staaten der Balkan-Entente, die diesmal nach Rumänien einberufen wurde, besprochen werden wird.

Wieder Bombenanschläge in London

London, 3. Februar. In London ereigneten sich am Freitag wieder zwei Bombenanschläge an zwei wichtigen Stationen der Untergrundbahn in der City. Die Explosionen waren außerordentlich heftig. 7 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Im Zusammenhang mit diesen Bombenanschlägen ist eine Verfügung erlassen worden, daß jeder, der sein Gepäck in Aufbewahrungsstellen der Eisenbahn und der Untergrundbahn aufgeben will, die Gepäckstücke offen aufgeben müsse.

Die Frau Gandhis verhaftet

London, 3. Februar. Nach einer aus Kalkat in Britisch-Indien eingetroffenen Meldung wurde dort die Frau des indischen Führers Gandhi wegen Aufwiegelung der Zivilbevölkerung zur Nichterfolgsamkeit den britischen Behörden gegenüber in Haft genommen.

Gegen die Chamberlain-Regierung

England ist für die Leiden des spanischen Volkes verantwortlich.

London, 3. Februar. Der arbeitlerparteiliche Abgeordnete Oberst Wedgewood erklärte in einer Rede:

„Wenn wir von den Schreden Barcelonas und vom Leiden eines tapferen Volkes lesen, so trifft uns am meisten das Gefühl, daß wir dafür verantwortlich sind. Der Ministerpräsident glaubte, er errekte uns vom Kriege, indem er unsere Niederlage besiegelte. Nichts anderes darf jetzt einen Mann beschäftigen, der die Freiheit liebt, als diese Regierung loszuwerden.“

Sowjetbotschafter im Foreign Office

Die Aufgabe der direkten Beziehungen mit Ungarn.

London, 3. Februar. Der sowjetrussische Botschafter in London hatte eine längere Unterredung im englischen Außenamt. Es verlautet, daß die Unterredung mit der Gestaltung der diplomatischen Beziehungen zwischen Sowjetrußland und Ungarn, deren direkter Charakter von der sowjetrussischen Regierung wegen des Beitritts Ungarns zum Antikominternpakt durch die Liquidierung der Gesandtschaft in Budapest aufgegeben wurde, in Verbindung stand.

Protest gegen Angriffe auf Roosevelt in Rom.

Rom, 3. Februar. Der amerikanische Botschafter in Rom, Phillips, begab sich heute zum italienischen Außenminister Ciano, dem er eine Note überreichte, in der gegen Angriffe in der italienischen Presse auf die Person des Präsidenten Roosevelt Protest erhoben wird. In der Note wird ausdrücklich erklärt, daß die Beschwerden nicht die sachliche Kritik betreffen.

Der spanische Freiheitskampf

Erste Lage an der Katalonien-Front

Bilbao, 3. Februar. Im weiteren Vormarsch eroberte das „Legionärkorps“ an der katalonischen Front die Kreisstadt Santa Colonna de Farnes, die 14 Kilometer südlich von Gerona liegt. Gerona selbst wird bereits von Artillerie bedroht.

Barcelona, 3. Februar. Im Küstenabschnitt haben die Franco-Truppen den Ort Caldas de Malavella besetzt und nahmen dann den wichtigen Ort Lla-nostera an der Straße nach Gerona ein. Hier haben die republikanischen Truppen dem überaus heftigen und zahlenmäßig überlegenen Ansturm der Franco-Truppen weichen müssen.

61000 Flüchtlinge in Frankreich

Paris, 3. Februar. Die Zahl der Flüchtlinge aus Katalonien, die die französische Grenze überschritten haben, beziffert sich nach einer amtlichen Mitteilung der Polizeipräfektur in Perpignan auf mehr als 61 000.

Verhandlungen zwischen Frankreich und der Franco-Regierung

Paris, 3. Februar. Der französische Senator Leon Gerard, der vom Außenminister Bonnet mit einer „besonderen Mission“ beauftragt wurde, ist am

Freitag an der französisch-spanischen Grenzstation Hendaye mit dem Pariser Express angekommen. Er wurde mit einem aus Trun eingetroffenen Kraftwagen abgeholt und begab sich auf die Fahrt nach Burgos. Im Verlauf seines Aufenthalts in Burgos wird Gerard mit den Franco-Behörden Besprechungen über die Lösung dringlicher Probleme führen, die aus dem Rücktransport katalonischer Flüchtlinge, dem Schicksal der politischen Gefangenen und aus dem Vormarsch der Franco-Truppen auf die Pyrenäengrenze ergeben. Gerard wird bereits nächste Woche in Paris erwartet.

Abschließend heißt in der Meldung, daß Gerard die Frage einer französischen Vertretung in Burgos erst später behandeln wird. (?)

Franco klagt USA

New York, 3. Februar. Die Behauptung der „New York Daily News“, die amerikanische Regierung habe das republikanische Spanien durch den Verkauf von Silber im Werte von 11 Millionen Dollar unterstützt, wird aus einer anderen Quelle unterstrichen. Danach habe der Justizminister festgestellt, daß die Franco-Bank von Spanien die Vereinigten Staaten auf Rückgabe des anaerhaltenen Silbers verklagt habe.

In Chicago 12 Menschen ertröten

Schwere Schneestürme in Nordamerika.

In Nordamerika wurden große Teile des mittleren Westens und der Oststaaten von so schweren Schneefürmen heimgesucht, wie sie sich seit vielen Jahren nicht ereignet haben. Es erfolgten sehr viele Verkehrsunfälle, von denen zahlreiche tödlich waren. In Chicago, wo ein Schneefall von ungewöhnlichem Ausmaß jeden Fahrzeugverkehr lahmlegte, starben 12 Menschen infolge der geringen Kälte. Auf der Chicagoober Hochbahn kam es zu drei Zusammenstößen, wobei es insgesamt mehr als 50 Verletzte gab. Die Schulen in Chicago sind geschlossen.

8 Feuerwehrmänner in Amerika unter einfallenden Mauern begraben

New York, 3. Februar. Bei einem Großfeuer im Geschäftsbezirk der Stadt Syracuse im Staate New York wurden 8 Feuerwehrmänner unter den einfallenden Mauern eines sechsstöckigen Geschäftshauses begraben. Bisher konnten die Leichen noch nicht geborgen werden.

Lodz' Tageschronik

Streik auf den Autobuslinien

Bedeutende Verkehrsstockungen.

Im Januar dieses Jahres wurde zwischen dem Verband der Autobusbesitzer einerseits und dem Klassenverband der Transportarbeiter andererseits ein Lohnvertrag abgeschlossen, der bis zum 2. Januar 1940 Gültigkeit haben sollte. In der Zwischenzeit ist der Polnische Verband der Transportarbeiter mit der Forderung einer erneuten Lohnerhöhung um 15 v. H., Aenderung der Uniformierung des Personals u. ä. an die Autobusbesitzer herangetreten. Gestern fanden in dieser Angelegenheit zwei Konferenzen, eine in der Starostei und eine weitere im Arbeitsinspektorat statt, auf der der Vertreter des Verbandes der Autobusbesitzer Szufliewicz erklärte, er sei bereit, mit dem Polnischen Verband der Transportarbeiter einen Vertrag auf der Grundlage des im Januar abgeschlossenen Vertrages zu unterzeichnen. Die Konferenzen zeitigten kein Resultat, so daß der Verband der Transportarbeiter den Streik ausrief, von dem teilweise alle Linien erfaßt wurden, so daß bedeutende Hemmnungen im Autobusverkehr eingetreten sind. Heute wird eine weitere Konferenz in dieser Angelegenheit stattfinden.

Sigistreit in einer Papierfabrik

In der Fabrik farbigen Papiers „Papiertol“, Besitzer Szymowicz, 11. Listopada 192, ist wegen beabsichtigter Reduzierungen ein Sigistreit ausgebrochen. Die Arbeiter wandten sich an den Arbeitsinspektor.

Die Arbeitsverhältnisse im städtischen Schlachthaus

In Sachen der Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im städtischen Schlachthaus, das von einer Warschauer Gesellschaft geführt wird, wurde für den 3. Februar eine Konferenz im Arbeitsinspektorat mit den Vertretern beider Parteien anberaumt. Alle Arbeiter und Angestellten des städtischen Schlachthaus wurden, wie wir erfahren, auf den 1. März gekündigt. Auf der Konferenz soll über einen neuen Lohnvertrag beraten werden. Höchstwahrscheinlich werden aber die Verhandlungen zu keinem Resultat führen, so daß mit einem Schiedspruch gerechnet werden muß, da die Regierung einen Streik kaum zulassen wird.

Sammelvertrag für die 32'erzer Lohnwebereien

Gestern wurde im Arbeitsinspektorat des 17. Bezirks unter Vorsitz des Arbeitsinspektors Ing. Blazewski ein Sammelabkommen für die 32'erzer Lohnwebereien unterzeichnet. Der Vertrag gilt bis zum 3. Februar 1940. Der Vertrag sieht 48 Groschen für 1000 Schuß vor, bei komplizierten Stoffen — 53,5 Groschen.

50 244 Radioabnehmer in Lodz

Nach Angaben des Lodzer Hauptpostamtes zählte Lodz am 1. Januar 1939 54 244 Radioabnehmer, was im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von rund 11 000 Abnehmern bedeutet.

Zwei Unfälle bei der Arbeit

In der „Elektrobudowa“, Kopernika 56, erlitt der 34jährige Arbeiter Zygmunt Kłodowski einen schweren Unfall. Der Mann, Zinnastraße 1 wohnhaft, zog sich beim Schleppen einer allzu schweren Last eine Heberanforderung des Rückgrats und den Bruch eines Hüftknochens zu. Er wurde durch die Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus übergeführt.

Beim Niederreißen alter Mauern in der Firma Gampe und Albrecht, Jeromskistraße 129, stürzte der 29 Jahre alte Leon Babinski, wohnhaft Piaszstraße 18, von dem Baugerüst und zog sich Verletzungen am Kopf und im Gesicht sowie einen Armbruch zu. Auch er mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Schlägereien

Der 32jährige Josef Marak, Widzew, Jeryzstraße 20 wohnhaft, wurde während einer Schlägerei mit einem stumpfen Gegenstand so schwer am Kopf und im Gesicht verletzt, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. — In der Strebrynskastraße 101 wurde der dajelbst wohnhafte Josef Mrowicki arg am Kinn und an den Händen verletzt. — Ähnlich erging es dem 21jährigen Woleslaw Kolasinski, Wilczastr. 13 wohnhaft, der während einer Schlägerei übel zugerichtet wurde.

Ueberfall

Ede Mielczarski- und Gdanskstraße wurde Woleslaw Paszinski, Kraszewskiego 18 wohnhaft, von Sara-fin Balcerki, Suwalkastraße 19, angefallen und durch Messerstiche am Kopf und im Genick verletzt. Dem Verletzten erteilte die Rettungsbereitschaft die erste Hilfe. Gegen Balcerki wurde ein Protokoll verfaßt.

Verirrte Kugel

Michal Maracz, Rastowa 3, wollte seinem Bekannten Kazimierz Sędziwy seinen Revolver zeigen. Dabei ging ein Schuß los. Die Kugel prallte von der Tischdecke ab und traf Maracz in den Hals, ihn schwer verletzend. Der Verwundete wurde ins Krankenhaus übergeführt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Durch Jertum getrunken

Die 20 Jahre alte Josefa Dwocka, Narutowiczstr. 36 wohnhaft, trank irrtümlich statt Arznei Sublimat. Auf Anordnung des Arztes der Rettungsbereitschaft des Roten Kreuzes wurde die Verunglückte ins Krankenhaus übergeführt.

Böser Sturz

Die 33jährige Wladyslaw Paszennik, Miedziana 13 wohnhaft, stürzte auf dem glatten Gehsteig so unglücklich, daß sie den rechten Arm brach. Sie wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Polizist vom Zug totgefahren

Den Bahndamm Lodz-Kutno entlang fuhr auf seinem Rad der Polizist Jan Tomasz Bernas aus Bychlin; da von vorn ein Zug näherkam, wollte er auf die andere Seite des Damms hinüberfahren, geriet aber unter die Räder eines von hinten kommenden Zuges, den er nicht gehört hatte. Bernas wurde auf der Stelle getötet.

B'offschuß fordert Menschenopfer

Im Dorfe Budziszewice bei Tomaszow fand eine Hochzeit statt. Vor der Kirche wollte der 35jährige Hochzeitsgast Wladyslaw Kuna etliche Freundschaften aus seinem Kurzarabiner abgeben, den er noch aus der Zeit des Weltkrieges aufbewahrte. Das verrostete Gewehr ging zu zeitig los und eine Kugel traf den Bruder des unglücklichen Schützen, den 42 Jahre alten Josef, tödlich, während eine zweite Kugel den daneben stehenden Ignac Bratkowski schwer verletzte.

Auto prallt gegen Wagen — ein Todesopfer

Auf der Landstraße Petrikau-Lodz, in der Nähe des Dorfes Gluchow, fuhr das von Karol Polak aus Tschenschow gelenkte Lastauto gegen den Wagen des Bauern Andrej Banach aus Brojce bei Lodz. Banach erlag seinen Verletzungen im Krankenhaus, auch seine beiden Pferde wurden getötet — der Wagen vollständig zertümmert. Der Autolenker wurde in Haft genommen.

Der Präsident von Frankreich besucht das englische Königspaar

London, 3. Februar. Es wurde eine Mitteilung des königlichen Hofes herausgegeben, die besagt, daß der Präsident der französischen Republik, Lebrun, mit Gemahlin London im Laufe des Monats März besuchen werden. Der Präsident mit Gemahlin werden Gäste des englischen Königspaares sein. Am 22. März wird zu Ehren der französischen Gäste eine Galavorstellung in der königlichen Oper stattfinden.

Kein Militärbündnis Berlin-Rom-Sofia

Paris, 3. Februar. Die französische Sabas-Agentur meldet: An der Tagung der japanischen Diplomaten ist es nicht gelungen, ein Projekt zu einem militärischen Abkommen mit Deutschland und Italien aufzustellen. Die Diplomaten beschränkten sich auf einen Meinungs-austausch und stellten fest, daß angesichts der zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten weitere gemeinsame Beratungen nötig seien.

Abänderungen zum ungarischen Judengesetz

Budapest, 3. Februar. Ministerpräsident Imredy und Justizminister Kaszady-Nagy gaben Freitag in der Sitzung der vereinigten Ausschüsse des Abgeordnetenhauses die Abänderungen für die zweite Judengesetzesvorlage bekannt. Damit steht der endgültige Text der Regierungsvorlage für das Judengesetz fest.

Ministerpräsident Imredy betonte in seiner Rede u. a., daß durch gewisse Modifizierungen, die sich für die spätere Durchführung des Judengesetzes als notwendig erweisen würden, sich nichts grundsätzlich geändert habe. Vor allem bleibe der rassenmäßige Aufbau der zweiten Judengesetzesvorlage unangetastet.

Als wesentliche Neuerung ist die bezüglich des Wahlrechts der Juden anzusehen. Während in der alten Vorlage die Juden 30 Tage nach den allgemeinen Wahlen getrennt ihre jüdischen Abgeordneten wählen sollten, wird nunmehr bestimmt, daß das Wahlrecht nur solche Juden ausüben können, deren Familien schon vor dem Jahre 1867 in Ungarn ansässig waren, d. h. ihren ständigen Wohnort auf ungarischem Boden hatten. Jeder Jude, dessen Vorfahren nach dem Jahre 1867 eingewandert sind, kann weder das aktive noch passive Wahlrecht ausüben.

Werner Find mundtot

Berlin, 3. Februar. Durch Verfügung des Propagandaministers Gumbel wurden der Schauspieler und Schriftsteller Werner Find, der Ansager Peter Sackse (Kurt Pabst) sowie die als die 3 Rulands bekannten Darsteller aus der Kunstammer ausgeschlossen; damit ist ihnen jede Wirksamkeit unmöglich gemacht. In der Begründung heißt es, daß sie eine positive Einstellung zum nationalsozialistischen Staat vermissen ließen und bei ihren Auftritten durch Witze die heutigen Einrichtungen verunglimpften.

Zwei Kreuzer zusammengestoßen

London, 3. Februar. Im Hafen von Malta stießen nach einer englischen Meldung zwei englische Kreuzer zusammen, wobei einer erheblich beschädigt wurde.

Eigenmächtige Ermittlung

Drei Monate Haft

Vor dem Lodzer Stadtgericht stand der 56jährige Eymcha Gutman, Besitzer des Hauses in der Gdaniska 6. Gutman hatte von der städtischen Bauabteilung die Erlaubnis zum Umbau des Hauses erhalten, zu welchem Zwecke die Räumung der höheren Stockwerke nötig wurde. Von dem Recht zur Zwangsäumung Gebrauch machend, erzwang er die Räumung der im Erdgeschoß gelegenen Wohnung der Mieterin S. Ostrowiecka, wozu er kein Recht hatte. Gutman gelang dieses Stückchen durch Irreführung des städtischen Beamten Grabowski. Die Ostrowiecka „wohnte“ etliche Wochen auf dem Hebe, bis die Behörden der Sache auf die Spur kamen. Gutman wurde wegen dieses Betruges zu 3 Monaten Haft verurteilt.

Ein Mädchen hat Verlangen nach Mitgift

In dem Teppichgeschäft von A. Meier in Lodz arbeitete die 19jährige Rosa Walcerzak. Am 26. November 1938 wurde sie von ihrem Chef auf die Post geschickt, wo sie auf das Firmenkonto 600 Zloty einzahlen sollte. Nach ihrer Rückkehr hinterlegte das Mädchen beim Chef die entsprechende Quittung. Etliche Tage später setzte Meier einen Schein in Umlauf, für den sich aber keine Deckung fand, da die Postsparkasse erklärte, Meier habe nur 6 Zloty auf seinem Konto. Die Untersuchung ergab, daß die Quittung von dem Mädchen gefälscht worden war, das zu der 6 zwei Nullen hinzugeschrieben hatte. Es hatte nämlich nur 6 Zloty eingezahlt.

Das Mädchen bekannte sich zur Schuld. Sie gab an, das Geld als Mitgift benötigt zu haben, da sie nur 40 Zloty monatlich verdiente, habe sie keine Ersparnisse machen können. Das Gericht verurteilte die nun schon verehelichte Walcerzak zu 10 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Es scheint uns, daß wenn das Mädchen wirklich nur ein Monatsgehalt von 40 Zloty bezog, der Herr Arbeitgeber in erster Reihe vor das Gericht zu stellen wäre, zum mindesten vor das Gericht der öffentlichen Meinung.

Wildschuß tötet Jagdgefährten

Wladyslaw Forsyat, Einwohner des Dorfes Stanislawow, Gemeinde Dalikow, Kreis Lenczyca, zweimal wegen Diebstahls vorbestraft und wegen Brandstiftung zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt, hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht wegen Tötung des Antoni Golembiowski, Wrowieczna, Gemeinde Poddembice, zu verantworten, mit dem er gemeinsam auf Raubjagd ausgegangen war.

Am 9. November 1938 kam Forsyat zu Golembiowski, von dem er wußte, daß er eine Doppelflinte ohne Jagdschein habe und überredete ihn zur Jagd. Am nächsten Tage gingen sie beide zur Jagd. Forsyat wollte von Golembiowski die Flinte auf etliche Tage borgen und als Golembiowski ablehnte, schloß er ihn nieder. Dann ging er in die Wohnung des Toten und erklärte, Golembiowski habe ihn nach Schrot geschickt. Da die Frau erklärte, keinen Schrot zu besitzen, durchsuchte er die Wohnung und ging dann feines Wages. Golembiowski wurde am nächsten Tage tot am Waldbrand aufgefunden. Der Mörder stellte sich nach etlichen Tagen auf dem Polizeiposten in Poddembice, wo er auch die Flinte abliefern sollte.

Der Angeklagte widersprach sich oft in seinen Aussagen. Einmal erklärte er, wider Willen den Jagdgefährten niedergeschossen, dann wieder, ihn mit Absicht getötet zu haben. Das Gericht verurteilte ihn zu 12 Jahren Gefängnis.

Diebstahl-Diebstahl u. Umgebung

Strafenunfälle

Auf der 3. Mainstraße in Bielitz ereignete sich ein Unfall, der zum Glück keine Menschenleben gefordert hat. Ein dem hiesigen Regiment zugeteilter Hauptmann begab sich mittels Droßke zum Bahnhof, als der Reitscher aus einem noch unbekanntem Grunde die Herrschaft über die Pferde verlor. Durch einen Tramwaywagen scheu gemacht, rasten die Pferde geradeaus in denselben hinein. Der Hauptmann erlitt dabei Verletzungen und wurde in das Bielitzer Spital gebracht. Nur der Geistesgegenwart des Motorführers ist es zu verdanken, daß kein größeres Unglück entstanden ist.

Der Johann Bloch glitt beim Aussteigen aus der elektrischen Straßenbahn an der Haltestelle beim Wirtko-Wigura-Platz so unglücklich aus, daß er sich einen Beinbruch zuzog.

Zum Überfall auf Bezirksrichter Bonczel

Wie berichtet, wurde am 25. September 1938 der Bezirksrichter Bonczel und seine Gattin in den Morgenstunden auf dem Wege zur Klementinenhütte von drei Banditen überfallen und beraubt. Einer davon, und zwar Anton Kusz, gab auf den Bezirksrichter mehrere Schüsse ab. Er wurde noch am selben Tage aufgejagt und verhaftet. Bei der vor einigen Wochen gegen ihn abgehaltenen Gerichtsverhandlung wurde er zu 3 Jahren schweren Kerlers verurteilt. Seine beiden Komplizen gelang es damals zu entkommen. Sie hielten sich in

Deutsch-Oberschlesien verborgen. Im Monat November v. J. gelang es der Polizei, auch diese zwei zu verhaften, es sind dies Alfons Tomecki und Franz Bober.

Bei der nunmehr im Kreisgericht in Cieszyn unter Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Blahut abgehaltenen Verhandlung wurden die zwei Komplizen des Kusz zu je drei Jahre schweren Kerlers und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 5 Jahre verurteilt.

DSAP, Ortsgruppe Milszowice

Sonntag, den 5. Februar 1939, findet um 9,30 Uhr vormittags im Gasthaus Genfer die Generalversammlung der DSAP Ortsgruppe Milszowice statt. Alle Mitglieder der DSAP werden höflichst eingeladen, an dieser Versammlung vollzählig teilzunehmen, um den politischen Genossen zu beweisen, daß wir entschlossen sind, gemeinsam mit ihnen den Kampf um die Rechte der Arbeiter zu führen.

Oberschlesien

Auf der Straße erschossen

In Pleß trug sich dieser Tage an der Ecke der Bahnhof- und Kajernenstraße eine schwere Bluttat zu.

Der arbeitslose Johann Plinka, Vater von fünf Kindern, und der gleichfalls arbeitslose Ludwig Gawalek, Vater von vier Kindern, hatten am Vormittag ihre Unternehmung abgehoben und dann gemeinsam gezecht. Beide waren seit jeher als gewalttätige Menschen allgemein gefürchtet. Auch diesmal zogen sie betrunken durch die Straße, belästigten und bedrohten die Vorübergehenden und schlugen einige von ihnen blutig. Nur dem Dazwischentreten ihrer Ehefrauen ist es zu verdanken, daß es nicht dabei schon zu einem Totschlag kam. Etwas später kam der frühere Schloßangestellte Kowalik von der Bahn. Plinka und Gawalek fielen ihn an. Kowalik schüttelte sie ab und ging weiter, doch verfolgten ihn die Angreifer. Man blieb Kowalik stehen und forderte die beiden auf, ihn in Ruhe zu lassen, widrigenfalls er schießen werde. Da die Betrunkenen den Angriff fortsetzten, gab Kowalik zwei Schreckschüsse ab. Als das nichts fruchtete, schloß er auf Gawalek. Dieser brach mit einem Stirnschuß zusammen und war binnen wenigen Minuten eine Leiche.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Unter der Bürgererschaft von Pleß hat die Nachricht von der Bluttat ungeheures Aufsehen erregt.

Bevölkerungsbewegung im Kreise Rybnik

Am 31. Dezember 1938 zählte der Kreis Rybnik 241 045 Bewohner. Davon entfallen auf Rybnik 78 552, Sochran 6157, Loszau 5200, Rydultau 15 069, Radlin 14 620, Anurów 9376, Bschow 8170, Niedobysz 6864, Czermionka 5445, Cwallowitz 4884, Gieraltowiz 3717, Poppelau 3520, Niemiadom 3384, Nieder- und Ober-Ralkowiz 3325 und Preisowiz 3268 Einwohner. Im letzten Jahr war ein Zuzug von 3194 Personen im Kreise und in Rybnik von 675 Personen zu verzeichnen.

Aus dem Gefängnis ausgebrochen

Aus dem Gebäude des Bürgergerichts in Rattowiz flüchtete der 26jährige Strafgefangene Erich Bodniol aus Orzegow, als er dem Gericht zu einer Verhandlung vorgeführt werden sollte.

Böshche Todesfälle

In der Laurahütte in Siemianowiz war dem 30-jährigen Hüttenmann Hejczyk von der Michalowitzer Straße bei der Arbeit plötzlich unwohl geworden. Die Rettungsbereitschaft brachte ihn ins Hüttenkrankenhaus, doch ist er bald darauf gestorben. Um die Todesursache festzustellen, wird eine Leichenöffnung vorgenommen.

Infolge Herzschlages starb plötzlich im Zellenhaus der Ferdinandstraße in Rattowiz der 50jährige Grubeninvalid J. Lius Labus aus Dchojok.

Sport

Morgen leichtathletisch Meisterchaften des Lodzer Bezirks.

An den morgen zum Austrag kommenden leichtathletischen Meisterchaften des Lodzer Bezirks werden fast alle namhaften Lodzer Leichtathleten teilnehmen. Die Meisterchaften beginnen mit dem Querseldeinlauf über sechs Kilometer im Poniatowski-Park um 15 Uhr, worauf dann ab 16 Uhr die übrigen Wettbewerbe in der Sporthalle ausgetragen werden. Durch die systematischen Trainings, die die Lodzer Leichtathleten in der letzten Zeit unter der Leitung des Landestrainers Pettkewicz absolviert haben, befinden sich diese in ausgezeichnete Form. Es ist daher damit zu rechnen, daß in einigen Disziplinen neue Bezirksbestleistungen aufgestellt werden. Die Wettbewerbe werden auch als Generalprobe für die am 10. und 11. Februar in Przemysl auszutragenden Polenmeisterchaften dienen.

Neuer Tischtennisclub in Lodz

Bei der Firma „Elektrobudowa“ wurde ein Klub der Arbeiter und Angestellten gegründet, der den Namen „Energia“ tragen wird. Beim Klub besteht bereits eine

leichtathletische Sektion, eine Handballmannschaft, eine Sektion für Bildung und Kultur usw. Präses des neuen Vereins ist Direktor Jaroszynski.

Diverse Sportnachrichten.

Am Montag findet in Lodz eine weitere Sitzung der Vertreter aller Sportverbände im Zusammenhang mit der am 19. März zu eröffnenden Sportausstellung statt.

Zu den Europameisterchaften im Paarlauen begaben sich einige Mitglieder des Lodzer Schlittschuhclubs unter Leitung des Verwaltungsmitgliedes, Dir. Stenzel, nach Zakopane.

Am Sonnabend, dem 11. Februar, wird die Preisverteilung des Lodzer Bezirksradfahrerverbandes an diejenigen Radfahrer erfolgen, die im vergangenen Jahre in den Rennen des Verbandes Preise errungen haben.

Radio-Programm

Sonntag, den 5. Februar 1939.

Warschau-Lodz.

7,20 Frühkonzert 9,05 Schallpl. 9,45 Gottesdienst 12,03 Sinfoniekonzert 13,15 Konzert 15 Arbeiter-sendung 16,30 Cellokonzert 17 Komödie 17,40 Vesperkonzert 19,30 Solistenkonzert 20,10 Sport 20,15 Abendnachrichten 21,30 Tanzmusik 23,03 RZS-Nachrichten.

Kattowiz.

14,40 Mitteilungen 14,50 Für den Bauern 19,30 Volkshandliche Sendung 20,15 Wie Warschau.

Königswinterhausen (191 Hg, 1571 M.)

6 Hasenkoncert 8 Kleine Melodien 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 11,30 Fantastien 12 Richard Wagner-Konzert 14,30 Schallpl. 16 Konzert 17 Wunschkonzert 20,10 Wunschkonzert 23 Die Welt im Narrenspiegel.

Prestau.

12 Konzert 14,30 Vertraute Klänge 16 Konzert 19 Lieder 20,10 Bunter Reigen 21 Komödie 22,30 Unterhaltung und Tanz.

Wien (592 Hg, 507 M.)

12 Richard Wagner-Konzert 13 Konzert 16 Zur Unterhaltung 20,10 Liebe, du Himmel auf Erden 22,40 Tanz am Sonntag.

Interessantes Hörspiel eines jungen Lodzers.

Heute, Sonnabend, um 18 Uhr sendet das Lodzer Studio ein Hörspiel des jungen Lodzer Literaten Tadeusz Tylnski unter dem Titel „Das Herz“. Dieses Hörspiel hat zum Thema den Kampf zwischen Pflicht und Sohnesliebe. Ein junger Ingenieur, dessen Mutter schwer krank darniederliegt, muß zwischen Beruf und Mutter entscheiden. Der Kampf des Herzens und des Verstandes bildet die Grundlage des Hörspiels. An der Aufführung des Hörspiels nehmen Schauspieler des Lodzer Städtischen Theaters teil. Die Regie führt Jerzy Konard-Bjanski.

Lodzler fahren zu den RZS-Weltmeisterchaften.

Durch Vermittlung des Lodzer Rundfunks werden drei billige Ausflüge nach Zakopane zu den RZS-Weltmeisterchaften veranstaltet werden. Der erste Ausflug erfolgt am 9. Februar, der zweite am 13. Februar und der letzte am 17. Februar. Die Ausflugsdauer beträgt jedesmal 3 Tage. Für den ersten Ausflug kostet eine Teilnehmerkarte Pl. 29,00 und für den zweiten und dritten Pl. 30,00. Eingerechnet sind die Fahrtkosten hin und zurück, drei Frühstückessen, drei Abendessen, Schlafstelle und freier Eintritt zu den Wettbewerben. Die Teilnehmerkarten können bereits in den Reisebüros Orbis und Wagons Lits erworben werden.

Sozialpolitischer Vortrag

Im Rahmen der von der Lodzer Leitung der DSAP veranstalteten Vortragsabende wird am Montag, dem 6. Februar, der führende Gewerkschaftspolitiker Adam Walczak über

„Die Tragödie der arbeitenden Frauen und Jugendlichen“

sprechen. Der Vortrag findet im Deutschen Arbeiterheim an der Bandurskistraße 15 pünktlich um 7.30 Uhr abends statt.

Veranstaltungen

Preispreference in Lodz-Zentrum. Die Ortsgruppe Lodz-Zentrum veranstaltet am Sonnabend, dem 4. Februar, im eigenen Lokale, Bandurskistraße 15, einen Preispreference-Abend, wozu alle Liebhaber dieses Spieles eingeladen werden. Beginn 9 Uhr abends.

Naklad: T wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.

Lodz, Piotrkowska 109

Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka

Lodz, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za calosc tresci „Volkszeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Nun bist du daheim ...

Roman von Diane Sanden

(39. Fortsetzung)

„Wollen Sie einen Boxmatch mit mir ausfechten, Mr. Erdinger? Da sehe ich schon meinen Mann. Nur auf den Ueberfall von hinten war ich nicht gewappnet. Aber es ist nicht nötig, daß wir uns aufregen, ich werde schon gutwillig gehen. Wollte mich nur einmal überzeugen, was unsere teure Anka macht — so als trauernde junge Witwe.“

Jetzt erst besann sich Michael auf die Worte Hunktleys, die vorher bis in die Diele hinaus geklungen waren. Hunktley sah ihn lauernd an: „Aha, das hat Ihnen unsere teure Anka wohl verschwiegen? Ja, ja, sie ist richtiggehend verheiratet, das heißt, sie war es. Denn ihr Gatte hat das Zeitliche gesegnet. Aber glauben Sie nur nicht, mein Vester, daß Sie Aussichten haben. Anka ist gewöhnt, das Geld mit vollen Händen auszugeben. Sie kann als Nachfolger des guten Campari nur einen reichen Mann gebrauchen. Darum glaube ich, letzten Endes wird sie meine Offerte doch annehmen. Nicht wahr, meine liebe Anka?“

Er wandte sich mit widerlicher Freundlichkeit an Anka. Die stand immer noch bewegungslos. Ihr Gesicht war schneeweiß. Mit angstvollen Augen starrte sie bald auf Hunktley, bald auf den regungslosen Michael.

„Hinaus!“ sagte Michael noch einmal tonlos. Er hätte sich auf diesen Menschen stürzen mögen, ihm die Kehle zudrücken. Diese verfluchte Kehle, aus der diese häßlichen Beschimpfungen der geliebten Frau kamen. Aber er vermochte es nicht. Eine Stimme in ihm sagte: In all den unsfätigen Gemeinheiten dieses Menschen

war etwas Wahres. Er fühlte es ganz deutlich. Er sah es an Ankas Augen, ihrem Zusammenzucken, wie er sie jetzt groß anschaute. Die Hände sanken ihm herunter wie gelähmt.

Hunktley ging langsam an ihm vorbei. Michael hatte nicht die Kraft, auch nur ein Glied zu rühren.

Hunktley warf die Tür krachend ins Schloß. Ein dumpfes Zittern lief durch das Holzgebälk des Hauses und erstarrte. Dann hörte man draußen in der Stille Hunktleys stapfende Schritte. Wenig später giitt seine Gestalt wie ein finsterner Schatten an dem Fenster vorbei durch den weißen Schnee und war verschwunden.

Anka stand noch stumm auf ihrem Plaz. Jetzt raffte sie sich auf, machte ein paar Schritte auf den regungslos dastehenden Mann zu:

„Michael“, sagte sie leise und flehend. Michael machte eine abwehrende Bewegung:

„Ist das alles wahr?“ Er hörte seine eigene Stimme tonlos und fremd durch das Schweigen des Raumes.

Anka antwortete nicht.

„Ist das alles wahr?“ fragte Michael nochmals. „Wart du die Frau eines andern, als du mir sagtest, du hättest mich —“

Sein bleiches Gesicht wurde jetzt rot vor Scham. Er brachte das Wort „lieb“ jetzt nicht über seine Lippen. Wie eine Entweihung war es ihm, jetzt von seinem Gefühl für Anka zu sprechen. Alles war beschmutzt, die heiße Leidenschaft, die über ihn gekommen war, die tiefe Innigkeit, mit der er sie geliebt.

Anka sah die Veränderung in seinem Gesicht. Seine Verzweiflung war in Scham, die Scham in Abwehr, die Abwehr in Trauer und endlich in etwas Unerbittliches übergegangen.

Mit ihrer Instinktiven, geschmeidigen Klugheit spürte sie genau, was in ihm vorging. Diesen Mann

konnte sie jetzt nicht mit Schmeicheleien, mit Küffen, mit Zärtlichkeiten betäuben, wie noch vor ein paar Stunden. Ein Abgrund hatte sich zwischen ihnen aufgetan. Aber sie wollte zu Michael. Sie liebte ihn.

„Nimm es doch nicht so schwer, Michael. Hat Campari irgend etwas mit dir oder mir und unserer Liebe zu tun gehabt? Nichts, Micha. Gar nichts!“ Aber sie fühlte sofort, sie hatte keinen Einfluß mehr auf Michael. In seinen Augen stieg etwas auf beinahe wie Grauen.

„So kannst du sprechen jetzt, wo du weißt, daß dein Mann gestorben ist?“

„Aber er war mir doch nichts, Micha. Glaub es mir doch. Nicht ein bißchen hat er für mich bedeutet, mein Gott, es tut mir ja leid, daß er gestorben ist. Aber“, sie machte eine Handbewegung, „schließlich müssen wir ja einmal alle sterben. Sei doch vernünftig, Micha, sieh dich das Leben, wie es ist. Das ist nicht so ideal, wie du es dir vorstellst.“

Michael starrte Anka an, als wäre sie eine ganz Fremde, die er jetzt erst kennen lernen und begreifen mußte. Sie hatte entschieden recht, das Leben war ganz anders, als er gewußt, und auch die Liebe war ganz anders. Da stand eine Frau, sie hatte eben ihren Mann verloren und jagte mit einer Bewegung, als ob sie etwas Gleichgültiges abtäte: Aber er war mir ja gar nichts.

„Warum hast du mir verschwiegen, daß du verheiratet warst?“ fragte er plötzlich. Seine Stirn war scharf zusammengezogen. Sein Ton war hart. Da wurde auch Anka störrisch. Was fiel Michael ein, ihr Vorwürfe zu machen? Wer war er, und wer war sie? Sie hatte sich in ihm verliebt, leidenschaftlich. Er war der erste Mann in ihrem Leben, für den sie etwas Tiefes empfunden. Aber gab ihm das ein Recht, über sie zu richten?

(Fortsetzung folgt.)

OGŁOSZENIE.

Wydział Techniczny Zarządu Miejskiego w Łodzi ogłasza przetarg nieograniczony na przewóz 120 000 płyt i 48 000 krawężników chodnikowych.

Warunki przetargu oraz szczegółowe informacje otrzymać można w ref. Gospodarczym Oddziale Drogowym — Pl. Wolności 14 pok. nr. 34, w godz. od 10 do 12 codziennie.

Termin składania ofert upływa dn. 27 lutego 1939 r. o godz. 12. Otwarcie ofert o g. 12.15 Wadium w wysokości 3% należy złożyć w przeddzień przetargu w Kasie Miejskiej. Łódź, dnia 3 lutego 1939 r.

Zarząd Miejski w Łodzi

HEILANSTALT

von Dr. Z. RAKOWSKI

mit ständigen Betten für Kranke auf

Ohren-, Nasen-, Rachen-, Zungen- und Asthma-Leiden

Petriskauer 67 Tel. 127-81

Von 9-3 und 5^{1/2}-8

Dieselbst Röntgen-Abt. für sämtliche Durchleuchtungen und Aufnahmen

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe

Andrzejka 4 Tel. 228-92

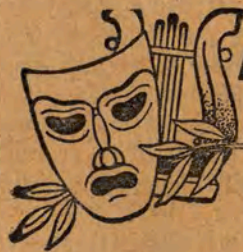
Empfangt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Frau Dr. med. MARKOWICZ

Haut- und venerische Krankheiten

Moniuszki 2 Tel. 166-35

empfangt wieder



THALIA THEATER-VEREIN

„Sängerhaus“ 11 Listopada 21

Sonntag, den 5. Februar

Zum 2. Mal!

6 Uhr abends

Karl Zellers

Operette:

„Der Vogelhändler“

Karten von 1-4 Zł. im Vorverkauf in der Firma A. Schwalm,

Petriskauer Straße 150. Tel. 177-86

Dr. med.

H. Rózaner

Spezialarzt

für Haut-, venerische und Sexualeaffekte

Narutowicza 9 Tel. 128-98

Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

Dr. med. J. Pik

Nerven-Krankheiten

Spezialarzt für nervöse Störungen der geschlechtlichen Potenz und der Gemütsverfassung

Ul. Kosciuszki 27

Tel. 175-50

Empfangsstunden von 5-7 Uhr abends

Brunnenbau-

Unternehmen KARL ALBRECHT

Łódź, Żeglarska 5 (an der Żgierza 144) Tel. 238-46

übernimmt alle in das Brunnenbau nachschlagenden Arbeiten, wie:

Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sowie Kupferschmiedearbeiten

Solid — Schnell — Billig

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr Szaleństwo

Teatr Miejski: Heute 6 Uhr Jutro niedziela

Casino: Student aus Oxford

Corso: I. Der große Tag

II. Der König der Zauberer

Europa: Signale

GrandKino: Meine Eltern stehen in Scheidung

Palace: Die Lüge der Christine

Palladium: Die Welt spricht von uns

Przedwiośnie: Das Recht zum Glück

Rakota: Das Recht zum Glück

Rialto: Rückkehr im Morgengrauen

Stylowy: Fest der Schönheit

Urania: Sohn des Kantora

PRZEDWIOŚNIE



Beromskiego 74/76

Strassenbahnstation Linie 0, 5, 6 u 8 bis zur Ecke Kopernika u. Beromskiego

Heute und folg. Tage

Der längst erwartete Film

Heute und folg. Tage

„Das Recht zum Glück“

nach einer freien Bearbeitung der Erzählung von Dolega-Mostowicz unter dem Titel

„Die letzte Brigade“

In den Hauptrollen M. Gorczyńska E. Barszczewska L. Wysocka Z. Sawan K. Jun.-Stępowski

Preise der Plätze: 1. Platz 1.00 Zloty 2. Platz 90 Groschen, 3. Platz 50 Gr

Vergünstigungskupons zu 70 Gr haben nur wochentags Gültigkeit

Beginn der Vorstellungen 4 Uhr Sonn- und Feiertags um 12 Uhr

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die nebengespartene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespartene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Aufbindungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Jerbe Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf B... Druck: „Prasa“, Łódź, Petriskauer 102

Kirchlicher Anzeiger

Metth. Kirche, Sonntag, 10 Uhr vorm Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl B. Verol 2.30 Uhr nachm. Kinder-gottesdienst. P. A. Pöfller. — Von 3.30-5 Uhr werden die Taufen vollzogen — B. Verol.

Metth. Kirche, Sonntag, 17. Sonntag abends, 7.00 Uhr: Vortrag von Pred. Stehlow Sonntag, vom 0 Uhr: Vortrag von Pred. Stehlow

Kyrowka 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. J. Luc.

Ummoskiewo 80. Sonntag, 11 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. G. Sahl. Ku i Babian Aleksandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Babianics, Amanowski 31 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.